

# Es gibt noch offene Lehrstellen

In der Deutschschweiz sind trotz der Covid-19-Pandemie kaum Veränderungen im Lehrstellenmarkt zu erkennen. Im Kanton Schaffhausen gab es per Anfang Juli noch 182 offene Lehrstellen.

**Daniel Thüler und sda**

SCHAFFHAUSEN. Trotz der Covid-19-Pandemie zeigen die von der nationalen Task Force «Perspektive Berufslehre 2020» eingeholten kantonalen Trendmeldungen insgesamt eine stabile Lehrstellensituation. Dies teilte das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gestern Donnerstag mit. Gesamtschweizerisch sind per Ende Juni 2020 über 55 000 Lehrverträge unterzeichnet worden. Das sind drei Prozent weniger als im Vergleich zu Juni 2019.

In der Deutschschweiz sind laut dem SBFI kaum Veränderungen auf dem Lehrstellenmarkt zu erkennen. Aufgrund der späteren Rekrutierungsphase in der lateinischen Schweiz, die mit dem Corona-Lockdown zusammenfiel, ist jedoch die Anzahl abgeschlossener Lehr-

**«Der Anteil von 3,2 Prozent jugendlicher ohne Anschlusslösung bewegt sich im langjährigen Mittel.»**

**Lukas Hauser**  
Dienststellenleiter Mittelschule und Berufsbildung des Kantons Schaffhausen

verträge in den Kantonen Waadt, Genf und Tessin im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich tiefer als auf gesamtschweizerischer Ebene.

## **Schwierige Lage für junge Berufsleute**

Besonders im Auge zu behalten ist laut dem SBFI in diesem Sommer die Situation der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. Für diese jungen Berufsleute dürfte sich der Übergang von der Berufslehre in ein reguläres Arbeitsverhältnis aufgrund der von der Covid-19-Pandemie verursachten wirtschaftlich angespannten Lage als schwierig erweisen. Die Kantone verfügen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit über ein breites Spektrum von arbeitsmarktlichen Massnahmen, etwa zur Unterstützung der Stellensuche oder beim Erwerb zusätzlicher Qualifikationen,

wie das SBFI schreibt. Die Kantone können diese arbeitsmarktlichen Massnahmen jederzeit bedarfsgerecht einsetzen und ausbauen.

## **Schaffhausen: 182 offene Lehrstellen**

Im Kanton Schaffhausen sind bis am 1 Juli 2020 787 Lehrverträge abgeschlossen worden, wie das Berufsinformationszentrum Schaffhausen (Biz) in seiner Schulabgängerumfrage 2020 ermittelte. 2019 waren es 802 gewesen. Die Lehrstellensituation ist mit 182 offenen Lehrstellen (2019: 155) immer noch komfortabel. Insgesamt haben 97 Prozent der Schaffhauser Schulabgehenden eine zugesicherte Anschlusslösung gefunden. «Der Anteil von 3,2 Prozent jugendlicher ohne Anschlusslösung bewegt sich im langjährigen Mittel», sagt Lukas Hauser, kantonaler Dienststellenleiter Mittelschule und Berufsbildung. / 15

# 97 Prozent der Schaffhauser Schulabgehenden haben eine Anschlusslösung gefunden

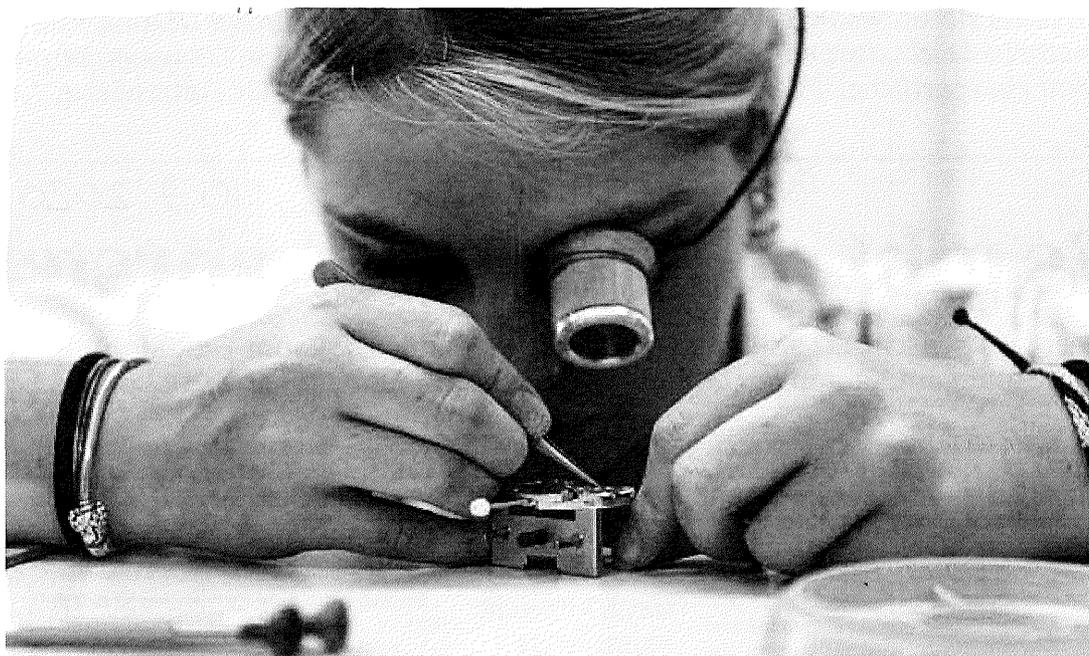
Die Lehrstellensituation im Kanton Schaffhausen ist besser, als aufgrund der Coronakrise befürchtet wurde. Dies zeigt die diesjährige Schulabgängerumfrage 2020 des Berufsinformationszentrums Schaffhausen auf.

Daniel Thüler

SCHAFFHAUSEN. Das Berufsinformationszentrum Schaffhausen (Biz) ermittelt jedes Jahr mittels einer Umfrage bei den Schulabgehenden die Zahlen zu deren Anschlusslösungen. Ebenfalls analysiert es die aktuelle Lehrstellensituation und die Massnahmen, mit denen die Jugendlichen unterstützt werden. «Wir verschaffen uns diesen Überblick, um Tendenzen herauszulesen», erklärt Lukas Hauser, Dienststellenleiter Mittelschule und Berufsbildung des Kantons Schaffhausen. «So können wir Handlungsschritte ableiten, falls sich die Zahlen in eine Richtung bewegen, in der Aktionen angesagt sind.» Dieses Jahr habe sich jedoch kein zusätzlicher Handlungsbedarf ergeben.

## 826 Schulabgehende in diesem Jahr

Dieses Jahr verlassen im Kanton Schaffhausen 826 Jugendliche die Schule. Das sind 20 mehr als 2019, was einer Zunahme von 2,5 Prozent entspricht. 37,7 Prozent der Schulabgängerinnen und Schulabgänger schliessen dieses Jahr die Sekundarschule ab, 33 Prozent die Realschule und 19 Prozent das kantonale Berufsvorbereitungsjahr (BVJ). Die restlichen Austritte entfallen auf die Privatschulen sowie die Werkklasse.



64,9 Prozent der Schulabgehenden respektive 536 Schülerinnen und Schüler haben sich für eine berufliche Grundbildung entschieden. 2019 lag diese Quote mit 69,9 Prozent etwas höher. 10,8 Prozent werden die Kantonsschule, die Fachmittelschule oder die Handelsmittelschule besuchen (2019: 10,2 Prozent).

801 Jugendliche respektive 97 Prozent hatten zum Befragungszeitpunkt, dem 1. Juli 2020, eine Anschlusslösung fest zugesichert. 2019 waren es mit 96,7 Prozent fast gleich viel. Gemäss der Umfrage fanden nur 25 Schülerinnen und Schüler keine Anschlusslösung. «Der Anteil von 3,2 Prozent bewegt sich im langjährigen Mittel», sagt Hauser. «Ganz auf eine Null bekommen wir diese Zahl nie, aber es ist natürlich unser Ziel, sie so weit wie möglich hinunterzubringen.» Der Kanton könne zwar helfen und unterstützen, aber letztlich brauche es auch den Willen der Betroffenen selbst.

## 182 freie Lehrstellen per Anfang Juli

Die Anzahl der bis Anfang Juli abgeschlossenen Lehrverträge ist gegenüber 2019 etwas gesunken, von 802 auf 787. Dem gegenüber steht eine Zunahme der offenen Lehrstellen von 155 auf 182 (siehe Kasten). Einerseits bekunden manche Branchen Mühe, die Lehrstellen nach ihren Vorstellungen zu besetzen, andererseits entsprechen die Berufe mit freien Lehrstellen oft nicht den Präferenzen respektive der Eignung der Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Insgesamt wurde in 163 verschiedenen Berufen ein Lehrverhältnis oder eine Vorlehre vereinbart (2019: 167).

Stärker gefragt ist dieses Jahr das BVJ: 22,4 Prozent der Jugendlichen aus der Realschule (2019: 21,3 Prozent) und 5,1 Prozent aus der Sekundarschule (2019: 2,8 Prozent) haben sich für dieses angemeldet, weshalb eine zusätzliche Klasse geschaffen werden muss. Gemäss Biz ist diese Zunahme teilweise auf die unsichere Lage während des Lockdown zurückzuführen (siehe auch «Nachgefragt» auf dieser Seite). Ebenso spielt die Anzahl schulabgehender Migrantinnen und Migranten eine Rolle, da diese tendenziell mehr Zeit für den Einstieg in eine berufliche Ausbildung benötigen.

64,9 Prozent der Schulabgehenden werden im Sommer eine berufliche Grundausbildung antreten, beispielsweise als Uhrmacherin. Das sind leicht weniger als im Vorjahr.

BILD KEY

## Nachgefragt

«Die Coronakrise hat wohl für zusätzliche Unsicherheit gesorgt.»



**Lukas Hauser**  
Dienststellenleiter  
Mittelschule und  
Berufsbildung des  
Kantons Schaffhausen

Herr Hauser, nicht alle Lehrberufe sind bei den Jugendlichen gleich stark gefragt. Was sind Ihre Feststellungen?  
**Lukas Hauser:** Es gibt diverse Branchen, die Schwierigkeiten haben, ihre Lehrstellen zu besetzen – offenbar sind diese für die Jugendlichen weniger attraktiv, zudem hat wohl die Coronakrise für zusätzliche Unsicherheit gesorgt. Ich denke etwa an den Detailhandel, der schon vorher Mühe hatte, alle Ausbildungsplätze zu besetzen. Generell scheinen Berufe, in denen mit den Händen gearbeitet wird und deren Arbeitszeiten unüblich sind, weniger gefragt.

Der Anteil Sekundarschüler im Berufsvorbereitungsjahr hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Weshalb?  
**Hauser:** Die absoluten Zahlen sind klein: Wir reden von 16 Jugendlichen. Unsere Hypothese ist, dass die Zunahme mit der Coronasituation zu tun hat. Der Lockdown fiel just auf die Monate, in denen sich Jugendliche, die noch keine Lehrstelle gefunden haben, für ein Brückenangebot anmelden. Vermutlich haben dieses Jahr mehr Jugendliche diesen Weg gewählt, um im Sommer nicht mit leeren Händen dazustehen.

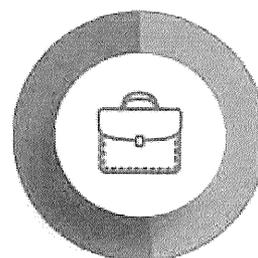
Wer im Brückenjahr eine Lehrstelle findet, kann noch nachträglich wechseln?  
**Hauser:** Ja, Lehrverträge können bis nach den Herbstferien abgeschlossen werden. Der späte Einstieg ist mit einem gewissen Aufwand verbunden, da der verpasste Unterrichtsstoff nachgeholt werden muss. Aber das ist möglich.

Wie entwickelt sich die Maturitätsquote im Kanton Schaffhausen?  
**Hauser:** Ein Trend in Richtung Gymnasien lässt sich bei uns nicht feststellen. Wir müssen eher schauen, dass die gymnasiale Maturitätsquote nicht noch weiter abnimmt – wir haben eine der tiefsten der Schweiz. Bei der Berufsmaturität sind wir dagegen sehr stark.

## Offene Lehrstellen Nach Berufsfeldern

Verkauf, Einkauf	39
Natur	24
Gastgewerbe, Hotellerie	17
Metall, Maschinen, Uhren	15
Holz, Innenausbau	14
Gebäudetechnik	12
Bau	12
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus	10
Nahrung	10
Elektrotechnik	7
Schönheit, Sport	6
Gesundheit	5
Fahrzeuge	4
Gestaltung, Kunsthandwerk	3
Bildung, Soziales	1
Verkehr, Logistik, Sicherheit	1
Chemie, Physik	1
Druck	1
Informatik	0
Textilien, Mode	0
Planung, Konstruktion	0
Kultur, Medien	0

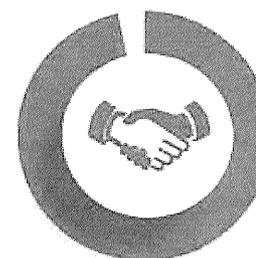
## Schulaustritt



826 Schulaustritte im  
Kanton Schaffhausen

826 Jugendliche treten 2020 aus den Schulen im Kanton Schaffhausen aus – 801 von ihnen hatten per 1. Juli eine Anschlusslösung gefunden. GRAFIK ZVG

## Anschlusslösung



801 Jugendliche  
mit Anschlusslösung